



„Die Westgärten“ Nürnberg

Ein regenerativer und offener Begegnungs- und Wohlfühlort
für die Stadt der Zukunft

Kurzkonzept

„Die Westgärten“ Nürnberg

Ein regenerativer und offener Begegnungs- und Wohlfühlort für die Stadt der Zukunft

Kurzkonzzept

Mit dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Sauerbrey in Sündersbühl hat die Stadt Nürnberg ein Juwel erstanden. Das über 7.000qm große Areal hat großes **Potenzial zu einem grünen Paradies mitten in der Stadt zu werden**, in dem sich Menschen begegnen und gerne aufhalten, gemeinsam gärtnern, pflanzen, ernten und lernen, wie man die Welt schöner und besser machen kann.

Die Grundidee der Stadt, das **Gelände intensiv zu begrünen und gleichzeitig der Öffentlichkeit zugänglich zu machen**, ist ein zentrales Element unseres Konzepts.

Als Vorbild dient uns das erfolgreiche Community-Projekt des „Schlossgartens“ im schwedischen Malmö, der Grüne Lunge, Begegnungsort, Oase und Gemeinschaftsgarten mitten in der Stadt ist und dort das Miteinander nachhaltig bereichert. Seit über 25 Jahren kann man in dem offenen, biologisch betriebenen parkartigen Garten die sich ändernden Jahreszeiten erleben und selbst aktiv werden – sowohl an stillen Wintertagen als auch während der üppigen Blüte der Pflanzen im Frühling und Sommer.

Die Anlage auf 12.000qm besteht aus einer Vielzahl kleinerer Gärten mit **verschiedenen Themen und Funktionen** (z.B. Insektenfreundlichkeit, Trockenheitsresistenz, Klimagarten, etc.). Auf den Freiflächen dazwischen wachsen verschiedene Pflanzen, Obst und Gemüse. Zentrales Element des Schlossgartens ist das Café als Begegnungsort. Der gesamte Schlossgarten wird mit Unterstützung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen aus der Bevölkerung von der Stadt Malmö betrieben.

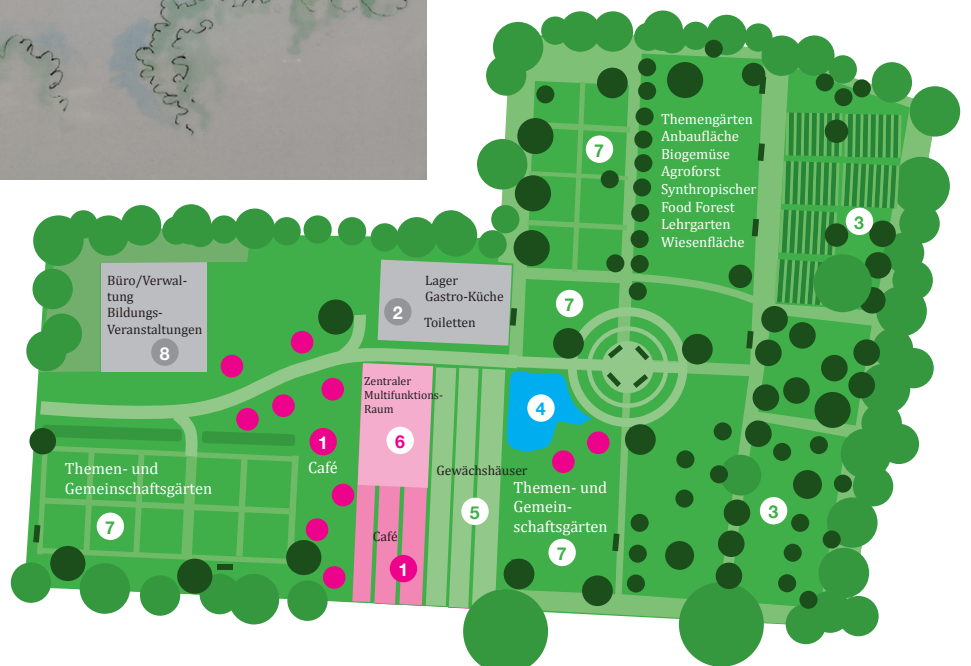
Weitere Informationen auf <https://malmo.se/uppleva-och-gora/natur-och-parker/slottstradgarden.html>

Weiteres Bildmaterial bei Instagram: @slottstradgarden_malmo



Das Konzept des Schlossgartens Malmö übertragen auf das Gelände der ehemaligen Gärtnerei Sauerbrey in Nürnberg.

Plan siehe letzte Seite.



Was haben wir vor?

Das Konzept „Westgärten“ nutzt die vorhandenen Ressourcen des Ortes und wandelt diesen zu einem multifunktionalen, grünen und nachhaltigen Begegnungs-, Lern- und Produktionsort, von dem die unmittelbare Nachbarschaft ebenso profitiert wie die gesamte Stadt Nürnberg. Ein solcher Ort kann darüber hinaus große Strahlkraft und Vorbildfunktion für die gesamte Metropolregion entwickeln - nicht nur, aber auch im Hinblick auf die **Urbane Landesgartenschau 2030**.

Im vorderen Bereich des Geländes im Anschluss an den Westpark befinden sich die **gemeinschaftlich betriebenen Gärten**, die von unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen ggf. mit fachkundiger Begleitung bepflanzt und gepflegt werden. Über das gemeinsame Gärtnern kommen Menschen ins Gespräch, erleben und begreifen ökologische Zusammenhänge.

In direkter Nachbarschaft zu den gemeinschaftlichen Gärten lockt ein **Sommercafé** als zentraler Anlaufpunkt. Es entsteht ein Treffpunkt für alle, die den **Austausch und die Begegnung** suchen oder einfach nur in einer grünen, erholsamen Umgebung einen Kaffee trinken möchten. Im Café werden weitgehend Lebensmittel aus eigener Produktion verarbeitet. So haben auch Besucher:innen, die nicht selbst gärtnern, das **Erlebnis frischer, regionaler und ökologisch erzeugter Lebensmittel**. Im Café ist auch Raum für vielfältige Kultur- und Bildungsveranstaltungen.

Auf den Freiflächen im hinteren Bereich des Geländes kann zusätzlich zu weiteren Gemeinschaftsbereichen ein **essbarer Waldgarten** bzw. ein komplexes Agroforstsystem mit Obst- und Nussbäumen entstehen, das durchzogen ist von einer Wegstruktur und Bereichen des intensiven biologischen Gemüseanbaus, mit dem die Westgärten das Café beliefern und zur Nahversorgung der Anwohner:innen beitragen.

Mit dem urbanen Waldgarten entsteht in den Westgärten ein **Modell für eine bodenaufbauende, biodiversitätsfördernde und damit zukunftsweisende Form der Nahrungsmittelproduktion mit geringem Flächenverbrauch**.

*Eindrücke aus dem Schlossgarten
Malmö (Fotos: privat)*



Die öffentlich zugängliche und für die Gemeinschaft nutzbare, große grüne Oase zeichnet sich nicht nur durch eine **hohe Aufenthaltsqualität** aus. Auf dem gesamten Gelände entstehen verschiedene gärtnerische Bereiche, in denen abstrakte Themen wie **Kreislaufdenken, Nachhaltigkeit, Klimaresilienz, Biodiversität und schonender Umgang mit Ressourcen** praktisch umgesetzt, anfassbar und erlebbar werden. Auch verschiedene Bildungsangebote rund um diese Themen sind Teil des Konzepts.

Warum?

Soweit wir wissen, sieht die derzeitige Planung vor, das Gelände vollständig zu entsiegeln und als Erweiterung des Westparks der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Gärtnerei würde wahrscheinlich verschwinden, der Park sich dagegen vergrößern.

Wir schlagen eine modifizierte, zukunftsweisende und nachhaltige Nutzung vor. Die Gärtnerei mit offenbar funktionstüchtiger Infrastruktur und viel freier Fläche mitten in der Stadt ist umgeben von Wohnblöcken, deren Bewohner:innen wenige öffentliche Begegnungsräume haben. Ein Café oder dergleichen ist im Umkreis nicht vorhanden. Der Wunsch nach einem Café wurde bei Gesprächen am Weltacker bereits mehrfach geäußert.

Wir möchten mit den Westgärten **einen sozial-urbanen Raum schaffen, in dem zukunftsfähige Lösungen sichtbar werden**, ein Ort, wo Menschen sinnlich erleben und lernen können, wie Kreisläufe geschaffen und erhalten werden und wie ihr eigenes Handeln unmittelbare Auswirkungen auf die Qualität eines Ortes und einer Gemeinschaft hat. Dies wäre eine sinnvolle Ergänzung zum bereits bestehenden **Weltacker** am anderen Ende des Westparks.

Wie?

Die Trägerschaft des Projekts sollte in der Hand einer **neuen gemeinnützigen Organisationsform** liegen, die gesamtverantwortlich für den Betrieb des Geländes zeichnet und mit Unterstützung von Stadt, institutionellen und privaten Spender:innen und Sponsor:innen finanziell solide agiert.

Ein kleines Team hauptamtlicher Kräfte schafft dabei den fachlichen und organisatorischen Rahmen, in dem sich eine bunte Vielfalt ehrenamtlicher Kräfte mit Freude und Wirkung engagieren kann. So kann das Projekt unter Beteiligung der Anwohner:innen nicht nur zum Leben erweckt werden, sondern auch langfristig und mit einem hohen Anspruch an Qualität und Professionalität bestehen.

Eingebettet wäre das Projekt in ein **Netzwerk von lokalen Initiativen, Organisationen und Einrichtungen** (z.B. Stadtteilarbeitskreis STARK/Villa Leon) und engagierten Einzelpersonen, die sich dem Weg der Nachhaltigkeit, der Regeneration, der Essbaren Stadt, der soziokulturellen Entwicklung des urbanen Raums und anderen essenziellen Themen der Zukunftsfähigkeit widmen.



*Eindrücke aus dem
Schlossgarten Malmö
(Fotos: privat)*



Wann?

Wenn es nach uns geht: **Möglichst bald**, bevor unwiederbringlich nutzbare Ressourcen verloren gehen. Der Aufbau der neuen Strukturen wird in Etappen geschehen.
Unsere Vision ist es, dass das Gesamt-Konzept **bis zur Urbanen Landesgartenschau 2030 umgesetzt und etabliert** ist. Wir stehen bereit.

Wer?

Miriam Wolf, Expertin für PR & Öffentlichkeitsarbeit, Coach und Organisationsberaterin, langjährige Führungserfahrung in Non-Profit-Organisationen und im Aufbau von Fundraising für soziale Projekte, Permakulturdesignerin
E-Mail: wolf.miriam12@gmail.com, Telefon: 0175.2539283

Birgit Nadrau, Künstlerin, Kommunikationsdesignerin, langjährige Erfahrung mit erfolgreich selbstverwalteten Projekten (u.a. Auf AEG Nürnberg, Bernsteinzimmer Nürnberg)
Permakulturdesignerin, Erfahrung mit der Konzeption und Umsetzung von Permakulturprojekten, u.a. eines großen Agroforst-Projektes mit Gemeinschaftsgarten
E-Mail: birgit@nadrau.de, Telefon: 0172.8341116

Stiftung Innovation und Zukunft, Barbara und Manfred Schmitz, Unterstützer und Förderer zahlreicher auch internationaler Projekte, zuletzt der Weltacker Nürnberg, der sich am gegenüberliegenden Ende des Westparks befindet und mit den Westgärten eine thematische Klammer um den Park bildet.
www.innovationzukunft.org



*Eindrücke aus dem
Schlossgarten Malmö
(Fotos: privat)*



Die Westgärten Nürnberg

Ein regenerativer und offener Begegnungs- und Wohlfühlort für die Stadt der Zukunft

Das über 7.000qm große Gelände der ehemaligen Gärtnerei Sauerbrey in Nürnberg Sünderbühl hat das Potenzial, zu einem grünen Paradies mitten in der Stadt zu werden, in dem sich Menschen begegnen und gerne aufhalten, gemeinsam gärtnern, pflanzen, ernten und lernen, wie man die Welt schöner und besser machen kann.

1

Café

günstige Preise
Lebensmittel aus eigener Produktion
schöne Sitzplätze, an denen man sich gerne aufhält
Begegnung
Erholung
Kultur

8

Haupthaus

Büro
Verwaltung
Workshop-Räume

Photovoltaik auf Dachflächen
Regenwasser sammeln

7

Themen- und Gemeinschaftsgärten

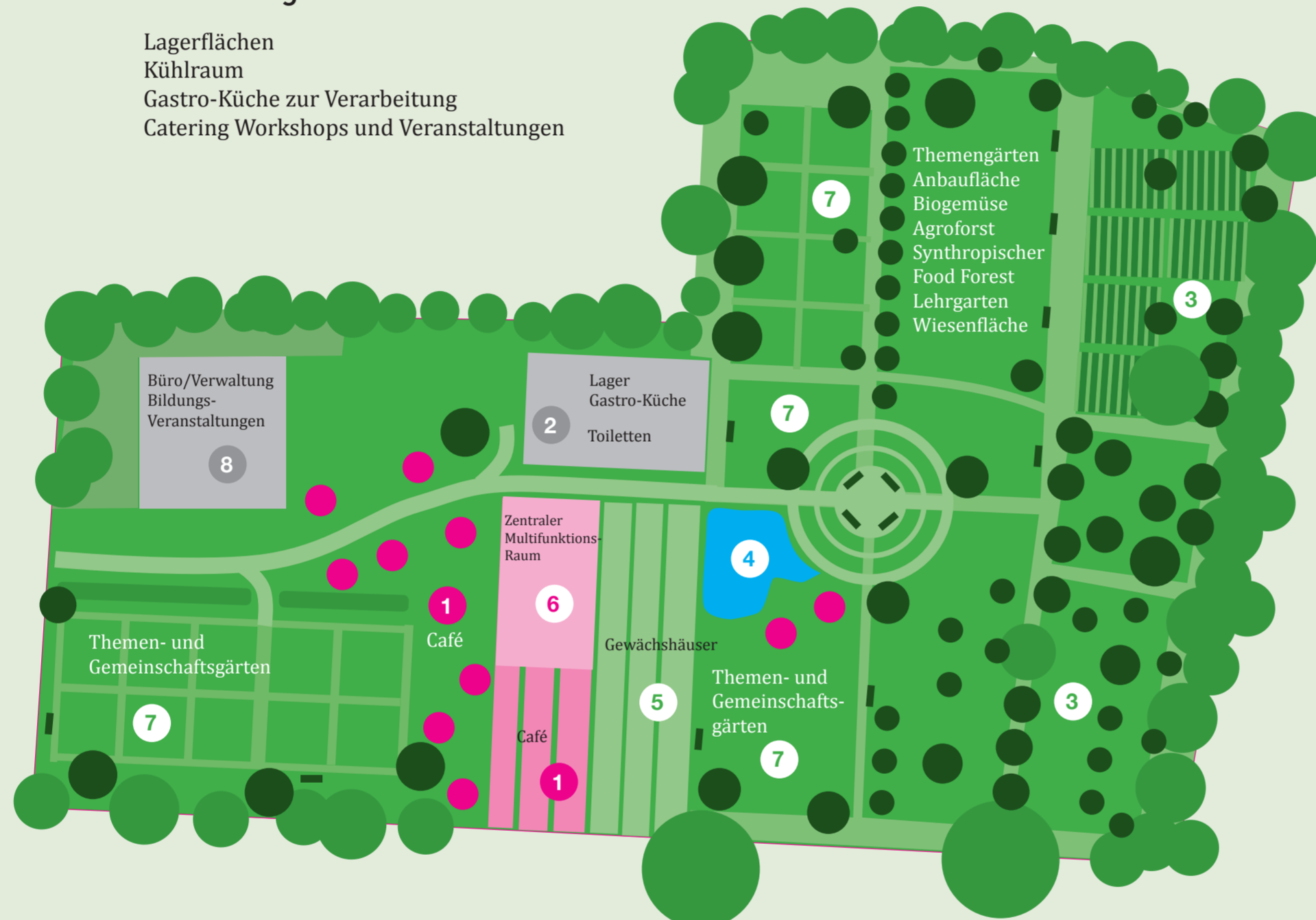
multikulturell
interkulturell
Lehr- und Spaßgärten
kleine Parzellen, Hochbeete
Begegnung
Beitrag zur Selbstversorgung
fachliche und pädagogische Begleitung

Themen z.B. Kräuter, Insektenfreundlichkeit, Steinbiotop, Beeren, Blühpflanzen, vertikales Gärtnern, Mulch und Humusaufbau, Klimagarten, Trockenheitsresistenz, Schatten etc.

2

Bestandsgebäude

Lagerflächen
Kühlraum
Gastro-Küche zur Verarbeitung
Catering Workshops und Veranstaltungen



6

Zentraler Multifunktionsraum (Ehemaliger Verkaufsraum)

Vorträge
Lesungen
kleine Konzerte
Ausstellungen
Feste
Infopoint
kleine Bibliothek

5

Gewächshäuser

Jungpflanzen-Anzucht in Bioqualität
alte Sorten, große Vielfalt

besondere Kulturen (Ingwer, Kurkuma, etc.)
Pilzzucht

Anbau wärmeliebender Pflanzen
(Feigen, Zitronen, Bananen, Kiwi... etc.)

Regenwasser der Dachflächen sammeln

Earth Care

People Care

Fair Share

3

Freiflächen

Biogemüseanbau
evtl. Solidarische Landwirtschaft
Lehrgarten
Führungen
Workshops
Bildung
Permakultur
grünes Klassenzimmer
Bienenstöcke
Insektenbiotope

Agroforst / Waldgartensystem:

Obstbäume, Nüsse und Wertholz
kombiniert mit Gemüseanbau
und Pilzzucht/Trüffel

- Stoff-Kreisläufe
- Biodiversität
- weniger Erosion
- Wasser auf dem Gelände halten
- besseres Mikroklima
- höhere Bodenqualität

4

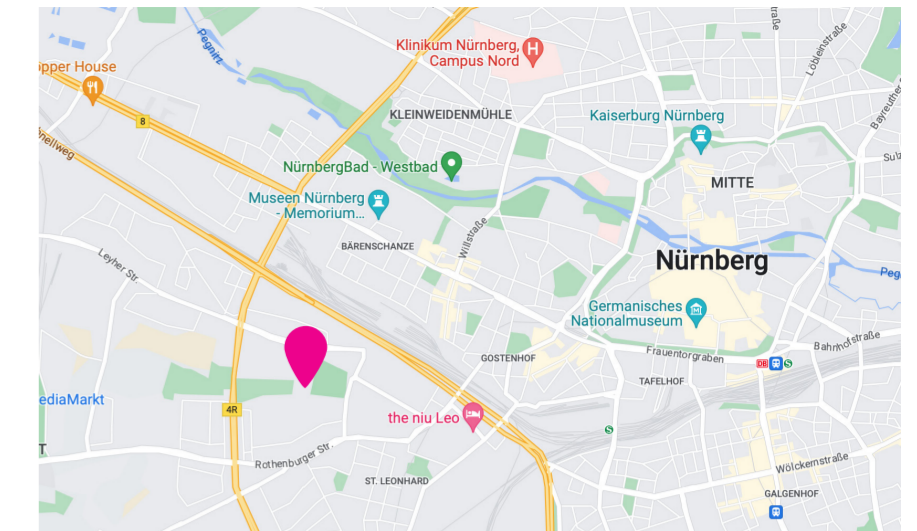
Biotop

Regenwasserspeicher von
Dachflächen der Gewächshäuser
Auffang- und Speicherbecken
Wasserkreislauf
Mikroklima

Konzept und Entwurf
Birgit Nadrau und Miriam Wolf, September 2023

Birgit Nadrau
E-Mail: birgit@nadrau.de
Telefon: 0172.8341116

Miriam Wolf
E-Mail: wolf.miriam12@gmail.com
Telefon: 0175.2539283



Wirkungsbereiche

Stadtteil intensiv begrünen und aufwerten
Klimaresilienz fördern
Stadtklima verbessern
Temperatur senken
Integration leben
Gemeinschaft stärken
Ressourcen schonen
Kreisläufe schaffen
Biodiversität erhöhen
Lebensmittel wertschätzen
Ökologisch Gemüse anbauen
Permakultur lernen
Ökologische Zusammenhänge begreifen
Erholung finden
Naturerlebnisse ermöglichen

Finanzierungsmöglichkeiten

z.B durch Erlöse aus Café und
Veranstaltungen
Mitgliedsbeiträge
aktives Fundraising
Vermarktung selbsterwirtschafteter Produkte

Gemeinnützige Organisationsform